Thorner  Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk 50. ₰

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstraße 255.
Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 10 ₰

Nr. 31. Sonntag, den 6. Februar. 1887.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(13. Sitzung vom 4. Februar.)

Zum Beginn der Sitzung theilte Präsident von Köller ein Schreiben der kaiserlichen Majestäten mit, in welchem dem Hause der Dank für die Glückwünsche zur Geburt des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm ausgesprochen wird.

Dann wurde in die zweite Berathung des Eisenbahnetats eingetreten.

Zum Etat nahm zuerst der Abg. Meyer-Breslau (freis.) das Wort, der ausführte, es lasse sich noch nicht erkennen, ob die Eisenbahnverstaatlichung vortheilhaft gewesen oder nicht. Der Rückgang der Eisenbahneinnahmen sei bedenklich. Weiter äußerte sich Redner über die Tarifpolitik, wünschte noch bessere Vorkehrungen, um Verkehrstörungen begegnen zu können und Maßnahmen zur Verhütung von Eisenbahnunfällen, und daß nicht Processe gegen Zeitungen angestrengt würden, wenn einmal nicht ganz genau berichtet sei.

Abg. Graf Kanitz (cons.) erkennt die Thätigkeit der Eisenbahnverwaltung an, die auch die deutsche Industrie nach Kräften unterstütze. Wünschenswerth seien nur noch Tarifänderungen zu Gunsten der Landwirthschaft.

Minister Maybach legte dar, daß die Eisenbahneinnahmen bereits wieder in der Zunahme begriffen seien. Der Gesammtstand der Staatsbahnen sei befriedigend, es ergäbe sich immer noch ein annehmbarer Ueberschuß. Was die Tarifpolitik betreffe, so sei er bemüht, den Wünschen der Industriellen nach Möglichkeit zu entsprechen, man möge nur etwas Geduld haben. Die Thätigkeit der Verwaltung bei den Schneewehen sei vom Publikum dankbar abgelehnt; was die Unfälle betrifft, so habe sich deren Zahl doch im Laufe der Jahre vermindert. Die Beamten würden es sich nicht nehmen lassen, den Richter anzurufen, wenn tendenziöse Berichte in den Blättern erschienen. Zum Schluß theilt der Minister mit, daß der in diesem Jahre zu erwartende Ueberschuß sich auf 51 Millionen beziffern würde.

Abg. Natorp (natlib.) spricht sich zu Gunsten der Staatsbahnverwaltung aus und bringt verschiedene Wünsche vor.

Abg. von Jazdzewski beklagt sich über die Versetzung polnischer Eisenbahnbeamten.

Dann vertagt sich das Haus auf Sonnabend 11 Uhr.

Tagesschau.

Thorn, den 5. Februar 1887.

Der **Kaiser** war am Donnerstag Abend durch ein plötzlich eingetretenes Unwohlsein verhindert, den Hofball, der an diesem Abend im Schlosse stattfand, zu besuchen Die kronprinzlichen Herrschaften begaben sich indessen um 9 Uhr Abends dorthin. Am Freitag erschien der Kaiser bereits wieder im Areitszimmer und konnte sich dem ihm zujubelnden Publikum am historischen Eckfenster zeigen. Auch die Kaiserin wohnte dem Hofballe bei.

Die "**Post**" schreibt, der Kaiser habe in der vorigen Woche nur gesagt, die Einberufung der Reservisten lasse auf keine Kriegsgefahr schließen. Die Behauptung „es wird keinen Krieg geben," habe der Kaiser aber, soweit bekannt, gegen Niemand ausgesprochen.

Das Befinden der Frau Prinzessin **Wilhelm** von Preußen und des neugeborenen Prinzen ist unverändert gut, so daß Bulletin's nicht mehr ausgegeben werden.

Auch der deutsche **Kronprinz** hat sich in friedlichem Sinne ausgesprochen. Er äußerte gesprächsweise zu einem Mitglied des Berliner Börsenvorstandes; „Ich muß mich über die Aufregung der Börse wundern. Frankreich wird uns nicht angreifen und wir haben keinen Anlaß, Frankreich den Krieg zu erklären."

Allarmierende Nachrichten süddeutscher Blätter, Statthalter Fürst **Hohenlohe** werde nach Paris gehen, sind falsch.

Fürst **Bismarck** versicherte am Donnerstag, dem Londoner „Standard" zufolge, dem Botschafter einer befreundeten Macht (Englands), er halte die Versicherung, Deutschland werde unter keinen Umständen Frankreich angreifen, aufrecht; Deutschland müsse jedoch schlagfertig sein, um einen etwaigen plötzlichen Friedensbruch abzuwehren. — Dasselbe Blatt sagt, dem preußischen Landtage (?) werde binnen wenigen Tagen eine Militär-Vorlage von 300 Millionen zugehen.

Die **Köln. Ztg.** schreibt: Trotz der heute über die ganze Welt vorgeschrittenen Sorge hegen wir auch jetzt noch Hoffnung, daß der Friede uns erhalten bleibt.

Am Freitag war es endlich an der **Berliner Börse** gelungen, die beunruhigenden Gerüchte von Kriegsanleihen 2c. zum Schweigen zu bringen. Die Curse besserten sich in Folge dessen wieder etwas.

Der Vorstand des deutschen **Kriegerbundes** erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Das Erste ist: Fehle Niemand von Euch am 21. Februar an der Wahlurne. Das Vaterland ruft, das Ihr mit Euren Leibern gedeckt habt und jederzeit wieder zu decken bereit seid. Schmach über den alten Soldaten, der solchem Rufe nicht Folge leistet. Entschuldigungen giebt es für ihn nicht. Das Zweite ist: Es giebt keine Parteirücksicht, kein Parteiinteresse, das Euch veranlassen könnte, bei der Wahl oder Stichwahl einem Socialdemokraten oder einem anderen erklärten Gegner unseres deutschen Reiches und seiner monarchischen Grundlagen Eure Stimme zuzuwenden. Wer Euch das Gegentheil sagt, ist ein Betrüger, Ihm weist mit Verachtung den Rücken. Sorge Jeder von uns, daß wir alle nach wie vor offen den Blick erheben und freudigen Herzen einstimmen können in den alten Kriegerruf: „In Treue fest! Gott schütze das Reich! Se. Majestät der Kaiser lebe hoch!"

Papst Leo XIII. über das Septennat. Der Reichstagsabgeordnete Frhr. von Frankenstein hatte nach der Abstimmung über die Militärvorlage ein Schreiben nach Rom gerichtet, in welchem diese Abstimmung begründet wurde. Zur Antwort darauf hat Kardinalstaatssecretär Jacobini eine Note an den päpstlichen Nuntius in München gerichtet, in welcher es heißt, es sei noch nicht die Zeit zur Auflösung der Centrumspartei gekommen, da noch die Kampfgesetze zu beseitigen und auf eine gerechte Ausführung der neuen Kirchengesetze hinzuwirken sei. Auch sonst könne eine katholisch-parlamentarische Partei ihren Nutzen haben. Der Papst erkenne die Verdienste des Centrums an und räume ihm als politische Partei volle Freiheit ein. Die Annahme des Septennates aber habe der Papst sowohl aus politischen und moralischen Gründen empfohlen. Zunächst würde dadurch ein weitere Impuls zur Beseitigung der Maigesetze gegeben sein und in zweiter Linie hätte der Papst durch das Centrum auf die Erhaltung des Friedens hingearbeitet. Endlich hätte sich das Centrum dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck angenehm gemacht und die Beziehungen der Kurie zu dem deutschen Reiche immer günstiger gestaltet, wodurch die allgemeinen katholischen Interessen gefördert wären. Aus diesen Gründen habe der Papst dem Centrum die Annahme des Septennates empfohlen, die Note ist dem Abg. von Frankenstein für die Mitglieder der Centrumspartei mitzutheilen. Dieser Schritt der Curie ist ziemlich einzig in ihrer Art, er bringt ein neues und schwerwiegendes Motiv in die Wahlbewegung. Findet die Note Gehör, so ist damit von vornherein der Wahlkampf entschieden. Gespannt müssen wir den Aeußerungen der nächst betheiligten katholischen Presse entgegensehen.

Die **Kartellparteien** in Berlin haben einen besonderen Wahlaufruf erlassen. Es finden sich unter den Unterschriften nur vier Namen von Nationalliberalen, alle übrigen Unterzeichner sind Conservative. Die Namen von Hofprediger Stöcker und Professor Wagner fehlen ganz. Als Kandidat für den 2. Wahlkreis wird jetzt auch General Graf Blumenthal genannt.

In **Metz** ist ein Wahlaufruf Antoine's, dem ein deutschfreundlicher Kandidat entgegengestellt ist, confiscirt. Redaction und Druckerei des „Moniteur de la Moselle" sind geschlossen. — Auch der Abg. Germain erklärt, sein Name sei nicht mit seiner Zustimmung unter den Wahlaufruf der elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten gesetzt. — Das Düsseld. Volksbl. erklärt, der dortige Kaplan Ley sei ein guter Anhänger des Centrums und habe Niemand aufgefordert, dagegen zu stimmen.

Etwas gar zu voreilig ist aus **Hitzacker** schon dem preußischen Kriegsministerium ein Lazarethangebot gemacht. Solche Dinge haben wohl Zeit, bis es soweit ist.

Der **Provinzial-Landtag** von Schleswig-Holstein ist auf den 27. Februar nach Schleswig berufen worden.

Das deutsche **Pferde-Ausfuhrverbot** hat ein gleiches Verbot in Rußland bereits zur Folge gehabt, und die Maßregel wird auch in Oesterreich-Ungarn tagtäglich erwartet. Auch aus den letzteren beiden Kaiserreichen wird aber erklärt, es handle sich lediglich um Vorkehrungsmaßnahmen und nicht um Kriegsrüstungen.

Die beunruhigenden **Allarmgerüchte,** welche nun schon mehrere Woche sich geltend machen, erschüttern den gesammten europäischen Geschäftsverkehr und namentlich den Geldmarkt auf's Schwerste. Nicht die geringste bestimmte Thatsache liegt vor, welche beweist, daß wir vor einem drohenden Kriege stehen, aber gerade diese Unbestimmtheit ist es, welche das herrschende Mißtrauen steigert. Kein Mensch weiß, woran er ist. Zu alledem kommt nun noch die Aufregung der Wahlagitation, die von Tag zu Tag stärker wird und das Ihrige thut, die Unruhe zu verstärken. Man kann es Niemand verdenken, wenn er wünscht, die Entscheidung möchte doch bald fallen. Die deutsche Börse hat seit Jahr und Tag solche Sturmtage nicht erlebt, und die deutschen Staatspapiere haben einen Kurs erreicht, der vor einem Monat nicht für möglich erachtet wurde. Ein wahres Glück, daß wir nur noch zwei Wochen bis zum 21. Februar haben, der doch endlich die volle Entscheidung und Klarheit bringen muß.

In der Pariser **Kammer** bemerkte am Freitag der Abg. Lacrois, er gedenke eine Interpellation an Goblet über die allgemeine Lage zu richten. Goblet antwortete, das sei unnöthig. Frankreich wolle den Frieden. Er sei auch überzeugt, daß die Börsenpanik der letzten Tage von Spekulanten hervorgerufen sei. — Der deutsche Botschafter Graf Münster hatte Donnerstag eine lange Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen Flourens. Letzterer stellte im Ministerrathe die Lage als friedlich dar. — Die Regierung erklärte abermals, es fänden keine Truppensendungen nach der Grenze statt. Sie erlaubte auf Ansuchen Italiens die Beförderung italienischer Truppen nach Massauah auf französischen Dampfern.

Die englischen **Regierungsblätter** führen jetzt allgemein aus, eine Verstärkung der Armee und Marine sei nothwendig, damit England seine Interessen nöthigenfalls in vollem Maße wahren könne. Das Parlament wird sich also bald mit einer bezüglichen Vorlage zu beschäftigen haben. Lord Churchill, der ein Gegner davon ist, ist durch seine Freunde bewogen, eine Reise nach dem Süden anzutreten. Uns können englische Rüstun-

---

Das Bild im Spiegel.

Roman von **Viktorien Duval.**

(36. Fortsetzung.)

Der Eindruck, den der Ausruf Gitona's hervorrief, war ein beispielloser und es war eine Minute, die kein Ende nehmen zu wollen schien, welche der furchtbaren Eröffnung, die in ihren Worten lag, folgte.

„Nicht Norman Livingston?" rang es sich dann über Harry's Lippen. „Um des Himmels willen, wer — wer ist jener Mann dann?"

„Wer er ist?" rief Mr. Fisk, dicht vor den Doppelgänger des todten Obersten hintretend und ihn mit Blicken messend, welche sich in dessen Seele hineinbohren zu wollen schienen. „Wer er ist? Und das fragst Du noch? Steh' ihm ins Angesicht, dem Schurken, der es verstanden hat, Alle zu täuschen und zu betrügen, aber mich nicht. Nicht Norman Livingston, sondern der todt gesagte Oberst Livingston selbst in höchsteigener Person ist es, der da vor uns steht. Ich wußte es von allem Anfang an und habe mir geschworen, nicht zu ruhen, noch zu rasten, bis ich den Beweis dafür in Händen hielte. Und da — da ist die Bestätigung meiner Vermuthung. Ah, Madame," und er verbeugte sich mit spöttischer Höflichkeit vor der schreckensbleichen Frau an des überführten Mannes Seite. „Sie haben tapfer für die Sache Ihres Gatten gekämpft, aber der Sieg ist nun doch unser. Ihr Spiel ist zu Ende!"

Harry hörte den Sprecher kaum; seine Augen hafteten auf dem Antlitz des Flüchtlings und seine Lippen murmelten:

„Oberst Livingston selber! O, wenn ich ihm je im Leben begegnet wäre, so hätte ich es längst gewußt. Der Oberst lebendig! Ja, wen — wen haben wir dann begraben? Wer starb, oder wer wurde ermordet?"

Das Gesicht Norman Livingston's war gespensterhaft in seiner Bläße, während ein Ausdruck von Scham, Zorn und Verzweiflung sich darauf spiegelte.

Aber dennoch entbehrte die Haltung des Entlarvten einer gewissen Würde nicht.

Mrs. Livingston war wie zerschmettert zusammengebrochen.

Abraham Kappel hatte nach einem Tischmesser gegriffen und dasselbe drohend erhebend, trat er an die Seite seines Herrn, wie um ihn zu beschützen; Dexter Bruce folgte seinem Beispiel und schleuderte Harry einen Blick des wildesten Hasses entgegen; aber der Oberst erhob abwehrend die Hände und drängte Beide zurück.

„Keine Gewalt!" sprach er mit dumpfem Tone. „Das Spiel ist aus! Es war ein verzweifelter Kampf und daß wir unterliegen, ist nicht unsere Schuld. Aber — es ist zu Ende! Helene," wandte er sich seiner Gattin zu, „Dein Weg an meiner Seite war ein dornenvoller vom Anbeginn bis zu dieser Stunde. Du hast Alles, Vermögen, Heimat, Ehre, einem Gatten geopfert, der niemals Deiner würdig war! Möge das Bewußtsein Dir die Vergangenheit lichten, daß ich Dich stets geliebt, über Alles geliebt habe. Menschen ohne Erfolg und Glück gehören nicht in diese Welt, die eine harte, grausame Welt für die Mühsalbeladenen ist!"

Sie hatte die Arme um seinen Hals geschlungen, eine furchtbare Angst sprach aus ihren Zügen. Ahnte sie, was in seiner Seele vorging?

Gitana lag, von einer schweren Ohnmacht umfangen, an Harry's Brust; so blieb sie davon verschont, Zeugin der Schrecknisse dieser Stunde zu werden.

Oberst Livingston zog mit dem rechten Arm seine Gattin an sich und küßte sie; gleichzeitig aber riß er mit der Linken blitzschnell eine kleine Pistole aus der Brusttasche, preßte dieselbe gegen eine Schläfe und jagte sich eine Kugel durch den Kopf.

Es war das Werk von Sekunden, so daß Keinem, selbst Abraham Kappel nicht, die Zeit blieb, die rasche That zu verhindern.

Und wie der Eichbaum fällt, die zarte Epheuranke, welche seinen Stamm umschlungen, mit sich reißend, so zog dieser Mann in seinem Sturze die Frau mit sich zu Boden, die sich an ihn umklammert hatte.

Der Umstand, daß er die Pistole bei sich getragen, zeugte davon, daß er sich bereits seit Langem mit der Absicht getragen hatte, im Falle einer Entdeckung seinem Leben ein Ziel zu setzen. Der Moment war gekommen und er hatte es gethan; die Kugel tödtete ihn auf der Stelle.

(Schluß folgt.)

gen sehr angenehm sein. Sie gelten in erster Reihe Rußland und dann Frankreich.

In **Rom** ist Alles aus dem Häuschen, seitdem aus Afrika bestätigt ist, daß die Garnison von Massauah von den Abessyniern hart bedrängt ist und die Letzteren sogar die Landwerke der auf zwei Inseln gelegenen Stadt erobert haben. In dem am Montag stattgehabten Gefecht verloren die Italiener 500 Mann, 4 Geschütze und 1 Fahne. Das ist den Römern doch zu arg. Die Demonstrationen gegen das Ministerium, das ja weniger Schuld hat, als der in Massauah commandierende General Gené, der seinen Gegner so gewaltig verkannte, nahmen am Mittwoch und Donnerstag solchen Umfang an, daß es zu Schlägereien mit der Polizei kam, und die Zugänge zum Sitzungssaale der Kammer durch Militär besetzt werden mußten. Bei der Berathung der Kriegsforderung von 5 Millionen für Massauah wurden gegen die Regierung von allen Abgeordneten die heftigsten Angriffe erhoben, indessen ist die Bewilligung der Summe zweifellos, da vor allen Dingen die militärische Ehre wiederhergestellt werden soll. — Ob sich die Italiener dauernd in Massauah halten werden, gilt als fraglich. Die Stadt allein ist ein Fieberquartier, die gebirgige Umgebung hingegen von den Abessyniern stark besetzt, zu deren Vertreibung viel stärkere Militärkräfte gehören, als sie dem italienischen General zur Verfügung stehen. In Rom hat man gedacht, ebenso leicht mit den Abessyniern fertig zu werden, wie es vor zwanzig Jahren die Engländer wurden. Das ist nun allerdings eine gehörige Täuschung gewesen.

Wie aus den Wiener Blättern ersichtlich, hat sich der Kaiser Franz Joseph auf dem dort abgehaltenen Ball der Industriellen wiederholt dahin ausgesprochen, man brauche nicht zu befürchten, daß es einen Krieg geben müsse. Die Industrie könne ruhig ihren guten Muth behalten. Worum es sich handle, das sei, die Ausrüstung der Armee auf einen Standpunkt zu bringen, welcher dem in anderen Ländern entspreche. — Das österreichische Abgeordnetenhaus hat das Gesetz betr. die Fürsorge für Wittwen und Waisen von Officieren mit Rücksicht auf die drohende Lage en bloc angenommen.

Die griechische **Kammer** wurde am Donnerstag eröffnet. Die Thronrede streut der Bevölkerung wacker Sand in die Augen. Sie nennt die Beziehungen zu allen Mächten geordnet und bezeichnet die innere und Finanz Lage im Wesentlichen als befriedigend. Von dem Letzteren ist aber kein Wort wahr. Mit den Finanzen steht es so traurig aus, daß nicht einmal die Opfer des großen Erdbebens vom vorigen Herbst auch nur annähernd haben unterstützt werden können. Dabei sollen die militärischen Maßnahmen immer noch fortgesetzt werden. Die griechische Regierung denkt augenscheinlich: Ruinierter als wir schon sind, können wir nicht mehr werden

Im österreichischen **Abgeordnetenhause** ist vom Abg. Mauthner eine Interpellation an die Regierung eingebracht darüber, ob sich die Beziehungen der Monarchie zu den auswärtigen Mächten in letzter Zeit geändert hätten und ob die Regierung auch gegenwärtig begründete Hoffnung habe, daß der Friede aufrecht erhalten werde.

Der zehnte westpreuß. Provinzial = Landtag.

Fortsetzung der 3. Sitzung

Um 11¼ Uhr wird die Sitzung von dem Vorsitzenden, Grafen Rittberg, mit der Mittheilung eröffnet, daß die in der Sitzung vom 2. d. Mts. gewählten Herren, bis auf Herrn Hölzel-Bappalitz, welcher abgelehnt hat, sämmtlich die Wahl angenommen haben. Für Hrn. Hölzel soll noch heute die Ersatzwahl stattfinden.

Demnächst in die Tagesordnung eintretend, welche heute 21 Nummern mit über 40 Vorlagen aufweist, wird zunächst in der ersten Lesung des Haupt-Etats der Provinzial-Verwaltung pro 1887/88 fortgefahren. Eine längere Debatte veranlaßt das Kapitel: „Landarmen-Verwaltung," doch wird der betreffende Etatstitel schließlich genehmigt. Die übrigen Kapitel der Ausgabe und der Einnahme des Etats passiren die erste Lesung ohne wesentliche Bemerkungen und es wird demgemäß der in Einnahme und Ausgabe auf 5 760 000 Mk. abschließende Hauptetat unverändert angenommen. In Verbindung mit der Etatsberathung wird ohne Debatte die Deckung von 42 258 Mk. Etatsüberschreitungen bei der Landarmen-Verwaltung pro 1885/86 durch pro 1887/88 auszuschreibende Beiträge in dieser Höhe genehmigt.

Es folgt die Berathung des Berichts des Provinzial-Ausschusses über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzial-Verbandes für das Etatsjahr 1886/87, welcher durch einmalige Lesung erledigt wird.

Von dem gedruckt vorliegenden Bericht der Abgg. Mitzlaff und Plehn über ihre Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank für Ost- und Westpreußen nimmt der Prov.-Landtag Kenntniß und wählt dann zum Stellvertreter für diese Funktion den Abg. Elditt-Elbing per Acclamation.

Die vom vorigen Provinzial-Landtage beschlossene Zulassung der Deichverbände und Deichbeamten bei der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse hat noch nicht geschehen können, weil der Ressortminister zunächst einen die Erweiterung der Kasse betreffenden Nachtrag zum Statut für erforderlich erachtet. Einen solchen legt der Provinzial-Ausschuß dem Landtage vor und dieser genehmigt denselben einstimmig, ohne Debatte.

Dem in den Ruhestand getretenen Chaussee-Aufseher Grabowski in Rosenfelde (Kreis Dt. Krone) wird auf Befürwortung des Provinzial - Ausschusses aus Billigkeitsgründen eine früher im Communaldienst des Kreises Mohrungen zugebrachte Zeit von 2 Jahren 4 Monaten auf seine Pensionsberechtigung angerechnet, wodurch sich seine Pension um jährlich 42 Mk. erhöht.

Die nächste Vorlage betrifft die Gewährung einer Beihilfe aus Provinzialmitteln von 15 000 Mk. an den Kreis Schwetz zur Herstellung der Secundärbahn-Verbindung zwischen Schwetz und Terespol. Bekanntlich verlangt der Minister für den Bau dieser Bahn auf Staatskosten neben der auf 30 000 Mk. geschätzten Hergabe des Grund und Bodens einen baaren Beitrag von 60 000 Mk. Durch die bisherigen Verhandlungen ist die Aufbringung von 75 000 Mk. gesichert. Da die Hauptinteressenten, die Stadt Schwetz und namentlich die dort bestehende Zuckerfabrik, wenig leistungsfähig sind und der Kreis Schwetz, von welchem nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil Vortheil von der neuen Bahn zu erwarten hat, durch Uebernahme der Grunderwerbungskosten schon ein großes Opfer bringt, so liegt die Gefahr nahe, daß an der Schwierigkeit der fehlenden 15 000 Mk. das Project des Eisenbahnbaues doch noch scheitern möchte.

Die Provinz ist dabei insofern ebenfalls erheblich interessirt, als die Chaussee jetzt so stark mit Lasten befahren wird, daß die Unterhaltungkosten, welche früher jährlich 4000 Mk. betrugen, auf 6000 Mk. gestiegen sind, und die Ausführung des Bahnprojects einen großen Theil des Lastenverkehrs abnehmen würde; aber auch die Anfuhr der Materialien für die Irren - Anstalt Schwetz würde sich erheblich billiger stellen. Da ferner der Kreis Schwetz durch Abkürzung der Linien neuer Chausseen der Provinz an Chausseebau-Prämien 16 495 Mk. erspart hat, so sieht der Provinzial-Ausschuß, während er sich im Allgemeinen der Gewährung von Zuschüssen für Eisenbahnbauten aus Provinzialfonds gegenüber ablehnend verhält, in diesem Falle kein Bedenken, ausnahmsweise jene 15 000 Mk. aus dem Betrage der ersparten Chausseebauprämien zu zahlen, und er beantragt demnach, daß der Provinzial - Landtag die Zahlung dieser Beihilfe von 15 000 Mk. an den Schwetzer Kreis genehmige. — Eine längere Debatte findet auch über diese Vorlage nicht statt und es wird dieselbe mit großer Majorität genehmigt.

Abg. Wagner berichtet hierauf über die Prüfung einer langen Reihe von Jahres - Rechnungen der Provinzial-Verwaltung durch die Rechnungs-Revisions-Commission und empfiehlt sowohl Genehmigung der vorgekommenen Etatsüberschreitungen wie Ertheilung der Decharge. Das Haus beschließt diesem Antrage gemäß.

Die nun folgende zweite Lesung des Hauptetats vollzieht sich fast ohne Debatte. Dann schreitet das Haus zur Erledigung der eingegangenen, von der Petitions-Commission vorberathenen Petitionen.

Nachdem dieselben erledigt worden, erfolgte um 3 Uhr der Schluß des Provinzial-Landtages mit einer kurzen Ansprache des Herrn Oberpräsidenten, in welcher er den Abgeordneten für ihre eifrige Thätigkeit dankt und ihnen wünscht, daß sie zu Hause Alles wohl antreffen mögen. — Mit einem Hoch auf den Kaiser trennte sich die Versammlung.

Die Kreistheilungsvorlage.

Es werden gebildet: 1. Kr. Danziger Höhe aus den Amtsbezirken: Saspe, Oliva, Zigankenberg, Olivaer Forst, Mattern, Leesen, Kelpin, Wonneberg, Ohra, Schönfeld, Löblau, Straschin, Goschin, Praust, exclusive Rostau, Sukczyn, Saalau Trampken, Langenau, Meisterwalde, Gutsbezirk Kl. Kleschkau. 2. Danziger Niederung: Sämmtliche Niederungsortschaften, excl. die Amtsbezirke Stüblau, Hohenstein, Mühlbanz, Sobbowitz, Golmkau, Uhlkau, welche zum Kreis Dirschau kommen. 3. Kreis Dirschau besteht aus den ad 2 gedachten Amtsbezirken des Kreises Danzig und folgenden aus dem Kreise Pr. Stargard: Stadt Dirschau, Liebenhof, Waczmiers, Zeisgendorf, Gerdin, Rathstube, Subkau, Schlanz, Forst Pelplin, Pelplin, Borroschau, Gardschau, Dalwin, Liebschau, Swaroschin, Spengersken und Gut Klonowken. 4. Kreis Putzig: abgezweigt von Neustadt: Stadt Putzig, Amtsbezirke Rutzau, Zelbau, Darslub, Krokow, Karwenbruch, Starsin, Löbsch, Schwarzau, Czarnowitz, Hela, Oxhöft, Eichenberg, Gutsbezirk Pillau, Luboschin, Polchau, Rekau. 5. Kreis Neustadt: wie bisher außer den ad 4 vorgenannten Ortschaften. 6. Kreis Briesen, wozu Theile der Kreise Kulm, Strasburg und Thorn abgezweigt werden. 7. Kreis Neuenburg lediglich aus Theilen des Kreises Schwetz bestehend. Das Theilungsgesetz lautet:

§ 1. Aus den Kreisen Adelnau, Birnbaum, Buk, Czarnikau, Franstadt, Gnesen, Kosten, Kröben, Krotoschin, Pleschen, Landkreis Posen und Schildberg in der Provinz Posen und den Kreisen Landkreis Danzig, Neustadt und Schwetz in Westpreußen, sowie aus Theilen der Kreise Mogilno, Schubin und Wongrowitz in der Provinz Posen und der Kreise Culm, Landkreis Danzig, Pr. Stargard, Strasburg und Thorn in der Provinz Westpreußen werden die in der Anlage verzeichneten Kreise gebildet.

§ 2. Für die Wahlen zum Abgeordnetenhause wird der neue Kreis Znin mit dem Wahlbezirke Mogilno, Gnesen, Wongrowitz, Kreis Briesen mit dem Wahlbezirke Thorn-Culm und der Kreis Dirschau mit dem Wahlbezirke Berent-Pr. Stargard vereinigt. Im Uebrigen treten in Bezug auf die Eintheilen der Wahlbezirke für die Wahlen zum Abgeordnetenhause die neuen Kreise an Stelle derjenigen Kreise, aus welchen sie gebildet worden sind.

§ 3. Die in Folge der Bildung der neuen Kreise erforderlich werdenden Auseinandersetzungen sind auf dem im § 2 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 bezeichneten Wege mit der Maßgabe zu bewirken, daß in der Provinz Posen an Stelle des Bezirksausschusses die Bezirksregierung tritt.

§ 4. Insoweit in Folge der Bildung neuer Kreise in der Provinz Westpreußen Amtsbezirke verschiedenen Kreisen angehören werden, erfolgen die in Folge hiervon nothwendigen Abänderungen in der Abgrenzung der Amtsbezirke auf Grund von Vorschlägen des Bezirksausschusses durch den Minister des Innern.

§ 5. In Bezug auf die Besetzung der Stellen der Landräthe in der Provinz Posen kommen an Stelle der Vorschriften im § 16 des Gesetzes vom 11. März 1879, sowie im Gesetze vom 23. Mai 1883 die bis zum 1. Januar 1887 giltig gewesenen Bestimmungen bis auf weiteres wieder in Anwendung.

§ 6. Der Zeitpunkt, zu welchem die neuen Eintheilungen der Kreise und beziehungsweise Wahlbezirke für die Wahlen zum Abgeordnetenhause in Kraft treten, wird von dem Minister des Innern bestimmt.

Provinzial-Nachrichten.

— **Jablonowo,** 2. Februar. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen bei dem Besitzer G. in Bukowiec. Der Knecht Laabes, welcher beim Häckselschneiden die Pferde antrieb, setzte sich trotz wiederholter Warnung, um zu fahren, auf die Deichsel des Roßwerks und fiel so unglücklich in das Getriebe, daß sein Kopf gräßlich zerquetscht wurde; nach wenigen Minuten war er eine Leiche.

— **Strasburg,** 3. Februar. Auch diesmal eröffnen die Polen aus der Stadt und dem Kreise Strasburg wieder die Wahl-Campagne. Die Führer ihrer Partei haben den nächsten Sonntag und den großen Astmannschen Saal als Zeit und Ort für eine Volksversammlung bestimmt. Bei uns ist die Stimmung der deutschen Sache ebenso günstig als vor 4 Monaten, und darum darf man sich auch der Hoffnung hingehen, daß der Wahlkreis Graudenz-Strasburg auch im nächsten Reichstage durch einen Deutschen vertreten sein wird. — Gestern Nachmittag ertrank in dem Graben, welcher durch die Wiesen das Wasser aus dem Niskobrodnosee in die Drewenz führt, der 6jährige Sohn des Fleischermeisters Grabowski. Er war mit zwei anderen Kindern dorthin auf's Eis gegangen und ist wahrscheinlich in einer der vom Eis freigebliebenen Stellen versunken.

— **Elbing,** 1. Februar. Der Schöneck'sche Gesangverein, welcher vor Kurzem gegründet wurde, ist nun nach Annahme der Statuten endgiltig in's Leben getreten. Der Verein zählt jetzt schon 86 Mitglieder.

— **Wormditt,** 31. Jan. Dieser Tage ertrank im Drewenzfluß der zwölfjährige Sohn des Arbeiters Hallmann von hier. Derselbe wollte zwei seiner Kameraden, welche beim Schlittschuhlaufen eingebrochen waren, retten, fand dabei aber selbst seinen Tod.

— **Neustadt,** 3. Febr. Mit dem heutigen Mittagszuge traf hier eine Anzahl von Provinziallandtags - Abgeordneten aus Danzig zum Besuche unserer Provinzial-Irrenanstalt ein. Bereit gehaltene Equipagen brachten die Herren, deren Führung Hr. Landesdirector Wehr übernommen hatte, nach der Anstalt, deren Portal festlich geschmückt war. Nach der Besichtigung fuhren die Herren zur Stadt, woselbst in Alslebens Hotel ein Diner stattfand, an welchem etwa 25 Personen theilnahmen. Abends fuhren die Herren nach Danzig zurück zu einem Souper im Landeshause.

— **Pillkallen,** 31. Jan. Durch die Ausweisungen sind in unserem Kreise, auch in benachbarten Kreisen, viele Arbeitskräfte entzogen. Es ist deshalb auf manchen Stellen ein fühlbarer Arbeitmangel eingetreten. Viele Grundbesitzer in den Grenzbezirken stehen ohne Arbeiter da. Da man auf keinen Ersatz hoffen kann, so trifft dieser Schlag die Besitzer recht empfindlich. — Das Verbot des Hausierhandels im Grenzbezirk wirkt sehr lähmend auf den Schweinehandel. Dieserhalb hat der landwirthschaftliche Ortsverein Lasdehnen eine Petition beim Provinzialsteuerdirector eingereicht, und man hofft, daß dieselbe berücksichtigt werde.

Locales.

Thorn, den 5. Februar 1887.

— **Hoher Besuch.** Heute war der Herr Regierungspräsident, Freiherr von Massenbach aus Marienwerder, hier anwesend. Wir glauben diesen Besuch mit der Einrichtung der staatlichen Fortbildungsschule am hiesigen Orte in Verbindung setzen zu dürfen, wenigstens hat der Herr Regierungspräsident einige der hiesigen Schulanstalten einer Besichtigung unterzogen.

— **Coppernicus = Verein.** In der Sitzung, Montag, den 7 cr., hält den Vortrag: Herr Dr. Wentscher „Ueber Jan van Calcker von Joseph Lauff."

— **Concert.** Wir haben bereits kurz auf das Concert hingewiesen, welches der Herr Kapellmeister Friedemann mit der Kapelle des 61 Inf.-Regts., unter Mitwirkung des Opernsängers, Herrn Herrmann Boldt, am nächsten Donnerstage, den 10. d. Mts., in der Aula der Bürgerschule hier veranstalten wird. Herr Boldt, der ja mehrere Jahre der Schöneck'schen Operngesellschaft angehörte, ist hier als Opern-, wie als Concertsänger ebenso bekannt, wie auch beliebt, und wir wissen, daß Herr Boldt über Stimmmittel von sympathischem, metallreichem Wohlklange, seltener Tonfülle und Nuancirung verfügt, die ihre unmittelbare Einwirkung auf das Empfinden des Hörers nicht verfehlen. Zudem hat Herr Boldt für das Concert aus dem reichen Schatze seines Repertoirs einige der schönsten Gaben und zwar: Die Scene und Arie a. d. Op.: „Das Nachtlager von Granade" von Kreutzer, das Wanderlied aus Neßlers: „Rattenfänger von Hameln" und den die weihevolle Erhebung reiner Liebe preisenden ersten Gesang Wolframs aus Richard Wagners „Tannhäuser", ferner die anmuthige Ballade: „Heinrich der Vogler" von C. Loewe und Pressel's Lied: „An der Weser", gewählt. Auch die von Herrn Kapellmeister Friedemann zum Vortrag ausersehenen Orchesterpiecen, die Ouverture zu „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn, das Brautlied aus der Sinfonie: „Ländliche Hochzeit" von Goldmarck und das Scherzo aus der „Eroika" Sinfonie von Beethoven, die Ouverture zu „Robespierre" v. Litolf, und die slavischen Tänze Nr. 7 und 8 von Dworak verdienen deshalb hervorgehoben zu werden, weil sie sich bei ihrer exacten früheren Wiedergabe des uneingeschränkten Beifalls des Auditorums zu erfreuen hatten. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß die Fülle des Gebotenen ebenso wie die Vorzüglichkeit der Leistungen einen Genuß verheißen, dem auch der Erfolg nicht fehlen wird.

— **Der Königl. Kreisphysikus Herr Dr. Siedamgrotzky** ist vom 7. bis 25. Februar von der Königl. Regierung zur Theilnahme an dem baktereoligischen Cursus im Reichsgesundheitsamte (Geheimrath Koch) nach Berlin einberufen und wird während dieser Zeit in seinen amtlichen Geschäften durch den Königl. Kreiswundarzt Herrn Dr. von Rozycki vertreten.

— **Ausgeschriebene Submissionen.** 8. Februar, Neustettin, Provinzial - Corrections - Anstalt, Wirthschaftsbedürfnisse. 8. Februar, Bromberg, Eisenbahn = Direction, eiserne Säulen und Platten. 9. Februar, Bromberg, Eisenbahn = Direction, Zimmerarbeiten. 9. Februar, Pr. Stargard, Amtsgericht, Brennmaterial. 9. Februar, Insterburg, Regierungs-Baumeister Walther, Portlandcement. 10. Februar, Bromberg, Eisenbahn - Direction, Dachdeckerarbeiten. 10. Februar, Danzig, Betriebsamt, altes Material. 10. Februar, Danzig, Staatsanwaltschaft, Verpflegungsbedürfnisse. 12. Februar, Bromberg, Eisenbahn-Direction, Mauerarbeiten. 14. Februar, Posen, Staatsanwalt, Verpflegungsbedürfnisse. 14. Februar, Königsberg, Oberlandesgericht, Brennholz. 15. Februar, Posen, 1. Bataillon Infanterie-Regiments, 89, Menagebedürfnisse. 15. Februar, Allenstein, Regierungs-Baumeister Wolff, Tischler- 2c. Arbeiten. 17. Februar, Thorn, Betriebsamt, altes Material. 18. Februar, Allenstein, Betriebsamt, altes Material. 24. Februar, Neustadt Westpr., Kreisbauinspector Siefer, Hochbauten. 28. Februar, Bromberg, Eisenbahn-Direction, Feilenhefte, Niete, Splinte 2c. 4. März Pillau, Hafenbau-Inspection, Kohlen.

— **Gewitter im Anzuge?** Der bekannte Naturforscher Rudolf Falb schreibt uns aus Leipzig: Mit Rücksicht auf die neuerdings zur Sprache kommende Frage über den Einfluß des Mondes auf das Wetter liegt es im Interesse der Wissenschaft, daß die kritischen Tage vom 6. bis 10. und vom 20. bis 24. Februar, an welchen, nach der Hochfluththeorie, Tendenz zur Gewitterbildung in Mitteleuropa eintreten soll, von möglichst vielen Beobachtern überwacht werden, wozu diese Zeilen anregen sollen.

— **Schwurgericht.** Für die am Montag, den 7. Februar beginnende Schwurgerichtsperiode sind folgende Termine angesetzt: Montag, den 7. Februar cr. 1. Smikowski Andreas, Mühlenbesitzer aus Biadaszik, Romanowski Joseph, Besitzer aus Abb. Radomno, Piotrowicz, Johann, Schuhmacher aus Radomno wegen betrügerischen Bankerotts, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. v. Hulewilz, Referendar Weißermell, Rechtsanwalt Priebe. — Dienstag, den 8. Februar cr. 2. Aronsohn Louis, Kaufmann aus Löbau, Jacobsohn, Bernhard, Kaufmann aus Liebstadt, wegen betrügerischen Bankerotts, Vertheidiger Rechtsanwalt Stein, Justizrath Baucke aus Königsberg. — Mittwoch, den 9. Februar cr. 3. Kempinski Ignatz, Besitzer aus Siemon, wegen Meineid, Vertheidiger Rechtsanwalt Gimkiewicz. 4. Klann Johann, Arbeiter

in Hopfenbruch wegen Nothzucht, Vertheidiger Referendar Kammler. — Donnerstag, den 10. Februar cr. 5. Raatz, Stange, Poplawski wegen Raub, wegen Rechtsanwalt Radt, Referendar Weißermell, Referendar Kammler. 6. Raabe Daniel, Eigen-Käthner aus Stanislawowo, Verbrechen: Widerstand gegen einen Beamten und Körperverletzung, Vertheidiger Rechtsanwalt Schlee. — Freitag, den 11. Februar cr. 7. Nowakowski Franz, Arbeiter aus Strasburg, wegen Brandstiftung, Vertheidiger Rechtsanwalt Aronsohn. 8. Golembiewski Peter, Instmannssohn aus Waltheim, wegen Raub, Vertheidiger Referendar Kammler. — Sonnabend, den 12. Februar cr. 9. Rudnicki Joseph, Lehrer aus Mszanno, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. v. Hulewicz. 10. Zaremska Katharina, geb. Wisniewski, Wittwe aus Chojnabuda, wegen Meineid, Vertheidiger Rechtsanwalt Warda.

— **Als gefunden** ist polizeilich gemeldet eine auf der einen Seite schwarze, auf der andern Seite türkisch gemusterte Plüschreise-Decke, welche am 3. d. Mts. in der Droschke Nr. 35 liegen geblieben ist; ferner ein kleiner weißer, braungefleckter Hund, welcher gestern Herrn Pikarski in der Gerechtenstraße zugelaufen ist.

— **Verhaftet** sind 6 Personen, darunter vier Frauenzimmer, welche sich beschäftigungslos und ohne Subsistenzmittel bei hiesigen Stellenvermittlerinnen aufgehalten hatten.

Lotterie. Vom 3. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 175. königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 54 102.
2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 31 263 64 171.
32 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 404 2090 23 282
26 548 34 182 35 949 98 015 40 561 51 092 51 098
55 616 59 448 61 751 65 098 66 389 67 475 68 143
73 474 90 048 91 074 96 097 111 564 120 563 120 794
126 510 137 816 152 600 152 980 158 843 154 111
166 560 173 981.
35 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 4088 18 873 30 137
36 579 37 044 38 740 40 670 51 632 54 998 55 805
57 215 60 837 65 665 68 590 68 862 69 040 72 289
72 385 72 706 80 657 93 781 102 358 107 642 111 559
118 843 123 491 127 647 127 815 132 051 134 165
138 659 148 019 170 779 172 152 178 785.

Vom 4. Febr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 175. königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 14 468.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 87 043.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 155 632.
6 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 5034 12 880 25 939
32 958 107 050 150 083.
39 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3876 10 355 12 710
12 915 18 230 27 298 38 908 43 595 46 440 57 019
62 568 64 032 76 205 79 378 85 710 86 379 90 019
91 358 93 129 106 611 112 576 126 947 127 240
135 225 148 571 155 150 165 503 167 083 169 052
170 046 170 432 170 887 177 094 178 787 184 833
186 357 189 369.
27 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2545 11 188 14 349
16 605 25 603 28 236 40 879 68 845 74 803 76 940
92 525 107 218 109 636 117 014 121 528 128 684
133 708 136 487 140 009 151 602 157 173 157 147
160 000 168 714 177 133 182 289 188 359.

Allerlei.

— **Eine Riesenfamilie.** In der Music-Hall zu London tritt gegenwärtig der irländische Riese Mr. Brian O'Brien mit Frau und Kind auf, die wohl die schwerste Familie der Welt bilden. Mr. O'Brien ist im Jahre 1853 zu Belfast geboren, er ist 7 Fuß 11 Zoll (englisch) groß und wiegt 296 Pfund. Seine Frau Christine, geb. Dunz, eine Württembergerin, ist 23 Jahre alt, 7 Fuß 4 Zoll groß und wiegt 313 Pfund. Das Riesen-Ehepaar hat sich im Jahre 1883 in der deutschen evangelischen Kirche zu Pittsburg in Pennsylvanien trauen lassen, und ihrer Ehe entstammt ein Knabe, das erste von Riesen abstammende, lebende Kind! Gegenwärtig ist dasselbe 19 Monate alt und zeigt „bis jetzt" noch keine ungewöhnlichen Körperverhältnisse, nur sein Gewicht ist anormal und beträgt dreiundsechzig Pfund. Die Riesenfamilie hat sich unlängst auch dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, Mr. Cleveland, präsentirt, und Barnum hat einen Preis von zehntausend Pfund Sterling demjenigen geboten, welcher ein dieser Familie ähnliches Phänomen nachzuweisen vermag.

Fonds- und Producten-Börse.

Danzig, 4. Februar.

Getreidebörse. — Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. 151—161 Mk. bez. Regulirungspreis 126pfd. bunt lieferbar 152 Mk.

Roggen loco pr. Tonne von 1000 Kilogr., transit fehlt. grobkörnig pr. 120pfd. 113 Mk. Regulirungspreis 120pfd. lieferbar inländischer 112 Mk. unterpoln. 95 Mk., transit 95 Mk.

Spiritus pr. 10 000 pCt. Liter loco 35,75 Mk. Gd.

Amtlicher Börsenbericht. Königsberg, 4 Februar.

Weizen unverändert, loco pro 1000 Kilogr hochbunter 125—26pfd. 157,50, 132pfd. 158,75 131pfd. 160, 132pfd. 160 Mk. bez., roter 133—134pfd. 160 128pfd. Mk. bez., russischer 120pfd. 145,75 Mk. bez.

Roggen besser, russischer unverändert, loco pro 1000 Kilogr. inländischer 117pfd. 108, 118pfd 109,25 120pfd. 111,75, 122pfd. 114,25, 124pfd. 116,75 126pfd. 118,75, 128pfd. 121,25, 125pfd. 117,75 Mk. bez.

Spiritus (pro 100 l à 100pCt. Tralles und in Posten von mindestens 5000 l) ohne Faß loco 37,50 Mk. bez., kurze Lieferung 37,50 Mk. bez.

Telegraphische Schlußcourse.
Berlin, den 5. Februar.

Fonds: günstig.	5./2.87.	4./2.87.
Russische Banknoten	184—10	182—90
Warschau 8 Tage	183—80	182—40
Russische 5proc. Anleihe v. 1877	96—90	96—50
Polnische Pfandbriefe 5proc.	57—50	57—40
Polnische Liquidationsbriefe	53—30	53—20
Westpreußische Pfandbriefe 3½proc.	96—20	95—80
Posener Pfandbriefe 4proc.	101	100—50
Oesterreichische Banknoten	158—80	158—15
Weizen gelber: April-Mai	163—50	164—25
Mai-Juni	165 25	166—25
Loco in New-York	92¾	93
Roggen loco	131	131
April-Mai	132—20	132—50
Mai-Juni	132—50	132—75
Juni-Juli	133	133—25
Rüböl: April-Mai	45—20	45—10
Mai-Juni	45—50	45—40
Spiritus: loco	36—50	36—40
April-Mai	37—50	37—70
Juni-Juli	38—50	38—70
Juli-August	39—10	39—30

Reichsbank-Disconto 4 pCt. Lombard-Zinsfuß 4½ resp. 5 pCt.

Meteorologische Beobachtungen.
Thorn, den 5. Februar. 1887.

Tag.	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke.	Bewölkg.	Bemerkung
4.	2hp	761,8	+ 5,6	SW	10	
	9hp	770,8	+ 5,3	W 5	9	
5.	7ha	772,2	+ 3,2	C 4	10	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn 5. Februar 2,29 Meter.

Wer Freunde hat, darf sich über Neider nicht wundern ist es doch einmal so im Leben, daß sich das Wort Schiller's „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil" nur zu sehr bewahrheitet. Es darf daher die Freunde von Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen nicht beunruhigen, wenn zwischen die Worte des Dankes und der Anerkennung auch hie und da einmal ein Unzufriedener seiner Ansicht Luft macht. Allen es Recht zu machen ist nicht möglich und so werden sich zu den vielen Tausenden, welche den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Hilfe und Heilung verdanken, auch Einige gesellen, die mit denselben nicht zufrieden gewesen sind, ohne daß hierdurch nur die geringste Berechtigung gegeben wäre, auf den allgemeinen Werth des Mittels Schlüsse zu ziehen. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken.

Finnländische Staats-Eisenbahn - Anleihe von 1874
Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Coursverlust von ca. **1 pCt.** bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **4 Pf.** pro **100 Mark.**

Telegraphische Depesche
der Thorner Zeitung.

Continental-Telegraphen-Compagnie (früher Wolff'sches Bureau) Berlin.

Eingegangen 12 Uhr 55 Minuten Nachmitt.

Wien, 5. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Pferdeausfuhrverbot für die sämmtlichen Grenzen Österreichs und des Ungarischen Zollgebiets.

Eingegangen 1 Uhr 48 Minuten Nachmitt.

Berlin, 5. Januar. Dem Armeeverordnungsblatt zufolge beträgt die Zahl der zur Ausbildung mit dem Repetirgewehr einberufenen Reserven 73000 Mann; die Uebungen finden vom 7. bis 18. Februar statt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21. Januar cr. — Nr. 18 und 19 der „Thorner Zeitung“ und Nr. 18 und 19 der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“ bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß der Kaiserlichen Verordnung vom 14. Januar d. J. der Tag der Neuwahlen für den deutschen Reichstag auf

Montag, den 21. Februar 1887

festgesetzt ist und daß die Wahlhandlung an diesem Tage um

10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Nachmittags

geschlossen wird.

Indem wir untenstehend die Eintheilung der Wahlbezirke unter Bezeichnung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale folgen lassen, fordern wir sämmtliche hierorts wohnende wahlberechtigte Personen auf, sich an dem oben genannten Tage in dem Wahllokale ihres Wahlbezirks einzufinden und ihre Stimmen abzugeben.

Die Wahl wird durch Abgabe eines Stimmzettels von weißem Papier ausgeübt. Der Stimmzettel muß außerhalb des Wahllokals ausgefüllt werden und muß bei der Abgabe dergestalt zusammengefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist.

Mit der Unterschrift des Wählers, oder mit irgend einem äußeren Zeichen darf kein Stimmzettel versehen sein.

Nr. der Wahlbezirke	Bezeichnung der Wahlbezirke.	Namen der Wahlvorsteher.	Namen der Stellvertreter der Wahlvorsteher.	Wahllokale.
1.	Altstadt Nr. 1—165, 468, 469 incl. Brückenthor-Thurm, Artillerie-Kaserne, Schankhäuser vor dem Weißen- u. Seglerthore und Schiffer auf Kähnen, Schiffbauplatz.	Stadtrath Kittler.	Stadtrath Richter.	Magistrats-Sitzungssaal im Rathhause 1 Tr.
2.	Altstadt Nr. 166—289 incl. Defensions-Kaserne, schiefer Thurm u. Nonnenthor-Thurm.	Rentier und Bezirksvorst. E. Hirschberger.	Bäckermeister Szczuczko.	Elementar-Töchterschule Klassenzimmer im Erdgeschoß.
3.	Altstadt Nr. 290—467, 470, 471 (Rathhaus).	Stadtrath Gessel.	Stadtverord. Borkowski.	Saal bei Schumann Altstadt Nr. 361 (früher Hildebrandt.)
4.	Neustadt Nr. 1—189 incl. Culmer- und Grützmühlen-Thor.	Stadtrath Behrensdorff.	Stadtverord. Kuttner.	Aula der Knabenschule.
5.	Neustadt Nr. 190—311, 318, 328/29, 330/31 incl. Militärdienst- und Wohngebäude an der Jakobsstraße u. am alten Schloß.	Stadtrath Prowe.	Stadtverord. Tilk.	Saal im Schützenhause.
6.	Fischerei- und Bromberger-Vorstadt östliche Hälfte bis zur Schulstraße (östl. Seite) nebst der Hasenberg-Baracke u. dem Hilfslazareth, Hafenmeisterhaus.	Stadtverord. Uebrick.	Rector Heidler.	Schule der Bromb. Vorstadt Zimmer im südl. Eingang.
7.	Bromberger-Vorstadt westl. Hälfte, von der Schulstraße (westl. Seite) ab, einschließl. der Kavallerie-Kasernen u. Fort IVa, Ziegelei, Chausseeund Forsthaus, Grünhof, Finkenthal u. Krowiniec, — doch ausschließl. der Hasenberg-Baracke u. des Hilfs-Lazareths.	Oberlehrer Beckherrn.	Lehrer Frölich.	Schule der Bromb. Vorstadt Zimmer im nördl. Eingang.
8.	Alte und Neue Culmer-Vorstadt.	Stadtrath Engelhardt.	Zimmermeister Roggatz.	Kleiner Saal von Holder-Egger (Volksgarten)
9.	Alte und Neue Jakobs-Vorstadt incl. Treposch, Schlachthaus, Chausseehaus, Fort I, Jakobsfort, Baracke, Jakobskaserne, Zeughauswerkstatt, Eisenbahn-Haltestelle und Brücke, Schankhaus an derselben, Bahnhof, Brückenkopf und Bazarkämpe.	Schlachthaus-Inspektor Krause.	Lehrer Piątkowski.	Zimmer in der Schule auf der Jakobs-Vorstadt

Thorn, den 1. Februar 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1. April 1887 bis ult. März 1888 erforderlichen Verpflegungsbedürfnisse soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag, 15. Febr. cr.

Vormittags 10 Uhr

im Büreau des Garnison-Lazareths anberaumt, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Thorn, den 5. Februar 1887.

Königl. Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, 8. d. Mts.

von Vormittags 10 Uhr

werde ich in der Weißenstraße 71, 1 Tr.

mehrere Möbel, darunter feine Kleiderspinde, Wäschespinde, Tische, Sophas, Stühle, Betten, diverse Farben und Oele

öffentlich gegen baare Zahlung verkaufen.

Thorn, den 5. Februar 1887.

Czecholinski,
Gerichts-Vollzieher.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, 8. Febr. cr.

Vormittags 11 Uhr

sollen vom Abbruch aus der Jacobsthorpassage gewonnenes altes Material pp. als:

alte Ziegelsteine, Holz, Thore, Thüren, Eisen, Zink pp.

an Ort und Stelle in öffentlicher Licitation gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Die bezüglichen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Versammlungsort am Jacobsthor.

Thorn, den 4. Februar 1887.

Königl. Fortification.

General-Versammlung

des

Offizianten-Begräbnis-Vereins.

Montag, den 7. d. Mts.

Abends 8 Uhr

im Schumann'schen Lokale

behufs Rechnungslegung und Ergänzungs-Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Berliner

Wasch- & Plätt - Anstalt.

Annahme bei **A. Kube,** Neustadt 143 I.

Bei der heute vor Notar und Zeugen erfolgten Verloosung der Prioritäts-Obligationen II. Emission der

Zuckerfabrik Culmsee

sind zur Rückzahlung per **1. Juli 1887** folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. à Mk. 500, rückzahlbar à Mk. 550.

Nr. 41. 43. 70. 76.

Lit. B. à Mk. 1000, rückzahlbar Mk. 1100.

Nr. 111. 114. 120. 125. 126. 138. 179. 236.

Frankfurt a./M., 1. Februar 1887.

Deutsche Handelsgesellschaft in Liquidation.

Ziehung am 3. März 1887.

Nur **1** Mark

Cölner St. Peters - Loose

Lotterie für die äussere Wiederherstellung der Haupt-Pfarrkirche St. Peter in Cöln

2500 Gewinne

darunter Hauptgewinne, Werth

25000 Mk. 10 000 Mk.

5000 Mk. 3 à 1000 Mk. etc. etc.

Cölner St. Peters-Loose à 1 Mk.

11 Loose für 10 Mk. Porto und Liste 20 Pfg.

sind so lange Vorrath reicht zu haben in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen, sowie zu beziehen durch

A. Fuhse, Bank-Geschäft **Berlin W.,** Friedrichstr. 79 im Faberhause,

Loose à 1 Mk. 10 Pf. zu haben in der Expedition der Thorner Zeitung.

Mondamin

Eingetragene Schutzmarke.

zu allerlei **Puddings Milchspeisen Fruchtgelées Sandtorten etc.**

Für Kinder u. Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet; erhöht die Verdaulichkeit der Milch. **Auch zur Verdickung von Suppen, Cacao etc. vortrefflich.** Mondamin ist ein entöltes Maisproduct. Fabr. Brown & Polson, k. engl. Hofl., London u. Berlin C. In Thorn bei L. Dammann & Kordes à 60 Pf. pr. engl. Pfd.

! Münchener Löwenbräu !

aus der

Actien-Brauerei: „Zum Löwenbräu“ München.

In Berlin

das beliebteste Bier.

General-Vertretung:

Georg Voss, Thorn.

Aufträge werden prompt ausgeführt!

Verkauf in Flaschen im Bier-Depot von M. Kopczynski.

Walter Lambeck — Thorn,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

empfiehlt sich zur Anschaffung von

Büchern aus allen Gebieten der Litteratur. — Zeitschriften und Journale jeder Art werden pünktlichst besorgt. — Auswahlsendungen sichere jederzeit bereitwilligst aus.

Meine Bücher-Novitäten- und Musikalien-Leihanstalt halte bestens empfohlen, ebenso mein Lager von Geschäftsbüchern, Papier-Confectionen, Tischkarten, Tinten und Schreibmaterialien.

Bestellungen auf Drucksachen in Lithographie und Buchdruck werden schnell und preiswerth ausgeführt.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben bei den Herren L. Dammann & Kordes, J. G. Adolph, A. Mazurkiewicz, F. Raciniewski, Apotheker Dr. R. Hübner, Oscar Neumann, E. Schumann, Heinr. Netz, u. J. Menczarski in Thorn.

Berliner Architekten - Lotterie, Hauptg. 10 000 M., Loose 1 M. 10 Pf

Große Pommersche Lotterie, Hauptg. 20 000 M, Loose 1 M. 10 Pf

Kölner Dombau - Lotterie, Hauptg. 75 000 M., Loose 3 M. 50 Pf. Halbe Antheile 2 Mk.

Ulmer Münsterbau - Lotterie, Hauptg. 75 000 M., Loose 3 M. 50 Pf. Halbe Antheile 2 Mk.

Marienburger Geld - Lotterie, Hauptg. 90 000 M., Loose 3 M. 50 Pf. Halbe Antheile 1 M. 80 Pf., Viertel Antheile 1 Mk.

empfiehlt u. vers. das Lotterie-Comtoir von Ernst Wittenberg, Butterstraße 91. Für Porto u. Liste jeder Lotterie 30 Pf.

Eichenrinde, Speichen, Faßdauben, Bretter, diverse **Klötze** und anderes ähnliches Gehölz aus 2000 St. Eichen wird ganz oder theilweise, im Frühjahr d. J. zu verkaufen sein: in St. Włocławek (Königreich Polen) oder an der Stelle im Walde Dominium Pantewo, 4 Werst von dem Städtchen Ostencin, im Nieszawer Kreise, 4 Meil. von Włocławek, 3 Meil. v. der Weichsel entfernt. Frühere Ausk. briefl. oder pers. ertheilt M. Wasintyński, Warschau, Dluga Nr 52.

Pensionaire

finden freundliche Aufnahme

Araberstr. 188, 1 Tr.

Namen i. Wäschew. gest. Schülerst. 417 I.

Es kommen!!! Homes und Madame Fey.

Religiöser

Vortrag

Heute Sonntag, Nachm. **5** Uhr im Saale d. Hrn. **Schumann** Mauerstr.

„Abfall und Wiederherstellung des Christenvolkes.“

Alle, welche die Wahrheit lieben, werden zum Besuch des Vortrags hiermit freundlich eingeladen.

Eintritt frei.

Robert Kriegel.

Rathskeller

Königsberger

Bier

Schifferdecker.

Porgorz

Hotel „Kronprinz“

Sonntag, den 6. Februar 1887

Großes

Tanzvergnügen.

Trenkel.

Heute

frische Pfannkuchen.

J. Lucht, Klein Mocker.

Tivoli

Heute

frische Pfannkuchen.

Victoria-Garten.

Heute Sonntag

frische Pfannkuchen.

Kaufmännischer-Verein.

Mittwoch, 9. Febr. cr.

im Artushof

für die Mitglieder, deren Angehörige und eingeladenen Gäste

Concert

von der Kapelle des 8. Pomm. Inftr. Regts. Nr. 61

und des Opernsängers Herrn

Boldt

vom Stadt-Theater zu Hamburg.

Nach dem Concert

Tanzkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Schüler und Schülerinnen haben keinen Zutritt.

Der Vorstand

Schützenhaus.

(Saal.)

Sonntag den 6. Februar cr.

Streich-Concert

von der Kapelle des Pomm. Pionier-Bataillons No. 2.

Anfang 7½ Uhr. — Entree **25** Pf.

H. Reimer,
Kapellmeister.

Wiener Café

(Mocker).

Sonntag, den 6. Februar 1887

Streich - Concert

der Kapelle des 8. Pomm. Inf.-Regts. No. 61.

Anfang Nachm **4** Uhr.

Entree **30** Pf.

F. Friedemann,
Kapellmeister.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 4. Februar 1887.
(Septuagesim.)

Altstädt. evangel. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Vorher Beichte. Derselbe.
Abends 6 Uhr. Herr Pfarrer Jacobi.

Neustädt. evangel. Kirche:
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Klebs.
Keine Communion.
Kollekte für das Haus der Barmherzigkeit in Danzig.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Rühle.

Neustädt. evangel. Kirche:
Vorm. 11½ Uhr: Militär-Gottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Verantwortlicher Redacteur Gustav Ludwig in Thorn. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

(Illustrirtes Sonntagsblatt.)